



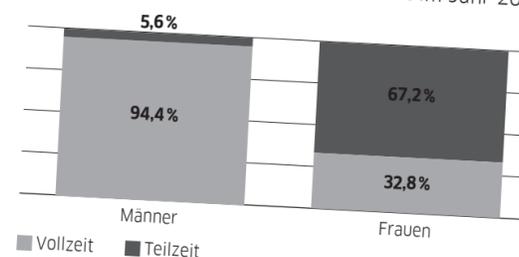
# ARBEIT UND FAMILIE

**GOETHE  
INSTITUT**  
Sprache. Kultur. Deutschland.

# ARBEIT UND FAMILIE



Vollzeit- und Teilzeitquote von Männern und Frauen mit minderjährigen Kindern im Haushalt im Jahr 2012



de.statista.com

A

## Elternzeit

Mütter und Väter haben in Deutschland das Recht, nach der Geburt eines Kindes unbezahlt freizunehmen und danach wieder an ihre Arbeitsstelle zurückzukehren. Da sie in der Elternzeit kein Geld verdienen, hilft der Staat und zahlt den jungen Eltern 14 Monate lang 67 Prozent ihres letzten Einkommens. Immer noch nehmen vor allem Frauen Elternzeit, doch die Anzahl der Männer ist in den letzten Jahren gestiegen. Die meisten jungen Väter gehen nur zwei Monate in Elternzeit, die Mütter dagegen meistens zwölf. Meist, weil die Männer besser verdienen, aber auch, weil die Männer befürchten, nach der Elternzeit im Beruf Nachteile zu haben.

B

## Interview – Ein Vater in Elternzeit

Stefan Meier ist 28 Jahre alt und Finanzberater in einer Bank. Nach der Geburt seiner Tochter haben er und seine Frau beschlossen, sich die Elternzeit zu teilen: Erst blieb die Mutter sieben Monate mit der kleinen Ella zu Hause, dann der Vater. Hier berichtet er von seinen Erfahrungen.

### Warum wolltest du so lange Elternzeit nehmen?

Ich finde gerade die Anfangszeit mit einem Kind sehr wichtig. Das sind die spannendsten Phasen, wenn es laufen und sprechen lernt. Diese Zeit erlebt man nur einmal, und ich wollte sie ganz intensiv miterleben.

### Und wie ist es für dich, mit dem Baby zu Hause zu sein?

Zuerst habe ich immer, wenn meine Frau zur Arbeit gegangen ist, gedacht: „Oh je, jetzt bin ich gleich allein mit dem Baby.“ Wir haben uns aber schnell eingewöhnt. Es ist natürlich auch stressig und für mich selbst bleibt keine Zeit. Aber es ist toll, so viel Zeit mit Ella zu verbringen. Da sind immer wieder diese wunderbaren Momente: Wenn sie lächelt oder in sich versunken spielt. Oder als sie sich das erste Mal an einem Stuhl hochgezogen und hingestellt hat. Das werde ich nie vergessen.

### Wie verbringt ihr den Tag?

Wir haben unsere Routine: vormittags Hausarbeit machen, spielen, einkaufen. Nachmittags gehen wir spazieren, treffen mal Bekannte, die auch Kinder haben, oder machen kleine Ausflüge.

### Hast du Angst, dass du im Beruf Nachteile hast, wenn du nach so langer Zeit zurückkommst?

Darüber denke ich gar nicht nach. Mein Fokus liegt auf der Familie und nicht auf dem Job. Wenn man ein Karrieremensch ist, dann ist so eine Elternzeit nicht gut. Aber ich möchte nach meiner Rückkehr sowieso nur noch 80 Prozent oder weniger arbeiten, weil ich auch dann noch viel Zeit mit Ella verbringen möchte.



C

## Im Homeoffice

Viele Berufe können mittlerweile von zu Hause ausgeübt werden. Das Internet macht es möglich. Einige Firmen bieten das aktiv an. So sparen sie Kosten für Büroplätze. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Familie hat das Homeoffice einige bedeutende Vorteile. Aber auch Nachteile.

- + Der Arbeitsweg von der Dusche ins Arbeitszimmer ist kurz. Fahrtzeiten fallen weg und lassen mehr Zeit für die Familie.
- Wer zu Hause arbeitet, kann sich seine Zeit frei einteilen und auch mal während der Arbeitszeit für die Kinder da sein. Diese Zeit muss man aber nacharbeiten.
- Die zeitliche Flexibilität kombiniert mit einer hohen Selbstständigkeit sorgt für Zufriedenheit.

- Gerade weil man zu Hause ist, könnte die Kinderbetreuung zu viel Zeit in Anspruch nehmen und das Nacharbeiten zum Stress werden.
- Die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben verschwimmen.
- Der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen und der Erfahrungsaustausch mit ihnen fehlen.



E

## Arbeiten in Teilzeit

In Deutschland arbeiten heute mehr Frauen als früher – aber die meisten nicht in Vollzeit. Sie arbeiten in Teilzeit. Das heißt: Sie sind nicht ca. 40 Stunden bei der Arbeit, sondern weniger, zum Beispiel 20 oder 30 Stunden. Warum? Lesen Sie hier:

*Claudia, 32 Jahre, Verkäuferin*

**Ich arbeite nur am Vormittag, von 8 bis 12 Uhr. Um 13 Uhr kommen meine beiden Töchter aus der Schule. Dann koche ich, mache sauber und habe Zeit für sie.**

*Anne, 34 Jahre, Architektin*

**Ich habe seit vier Jahren mittwochs und freitags frei. An diesen Tagen habe ich viel Zeit für meine Tochter und meinen Sohn. Sie sind beide sieben Jahre alt. Wir machen zusammen Hausaufgaben, ich bringe Luisa zum Tanzen und Paul zum Sport. Manchmal gehen wir auch Eis essen.**

*Katharina, 27 Jahre, Sekretärin*

**Wir wohnen auf dem Land. Der Kindergarten hier hat nur fünf Stunden am Tag geöffnet. Deshalb kann ich nicht mehr als vier Stunden am Tag arbeiten. Das geht erst wieder, wenn mein Sohn in der Schule ist.**

F

## Mein Kind in der Kita – Eine Mutter erzählt

„Mein Sohn Johann ist zweieinhalb Jahre alt. Seit er zehn Monate alt ist, geht er in eine Kindertagesstätte. 20 Kinder, drei Erzieherinnen. Johann war von Anfang an gern dort. Die Erzieherinnen sind sehr nett, die Räume sind groß, es gibt viel Platz und auch einen Garten.“

Nur die Öffnungszeiten passen nicht zu unseren Jobs. Mein Mann ist Grafiker und kommt nie vor 18 Uhr aus dem Büro. Ich habe ein kleines Modegeschäft und bis 19 Uhr geöffnet. Die Kita schließt aber schon um 17 Uhr, freitags sogar um 16 Uhr. Wir müssen jede Woche organisieren, wie wir das machen. Meistens hole ich ihn schnell ab und schließe mein Geschäft für die Zeit. Zum Glück ist es nur zwei Straßen von der Kita entfernt. Sonst würde es gar nicht gehen. An diesen Tagen ist Johann bei mir im Geschäft, bis mein Mann kommt. Das ist nicht schön, aber anders geht es nicht.

Wir haben schon überlegt, zu einer Tagesmutter zu wechseln, die Kinder bis 19 Uhr betreut. Oder eine Kita zu suchen, die länger geöffnet hat. Aber davon gibt es nicht viele und man muss jahrelang auf einen Platz warten. Außerdem mag Johann seine Kita so sehr. Er hat dort seine Freunde. Also müssen wir weiter jede Woche organisieren.“





ARBEITSBLATT zu **ARBEIT UND FAMILIE**

### **Text A: Elternzeit**

#### **A1a Was bedeutet der Begriff „Elternzeit“? Was meinst du? Kreuze an.**

1.  Eltern bekommen vom Staat bezahlten Urlaub. Die Kinder sind im Kindergarten oder in der Schule und die Eltern müssen nicht arbeiten und haben Zeit für sich allein.
2.  Erwachsene Kinder bekommen vom Staat 14 Monate lang Urlaub, damit sie sich um ihre alten Eltern kümmern können.
3.  Junge Eltern können eine unbezahlte Pause im Job machen, um sich um ihr Kind / ihre Kinder zu kümmern. Danach können sie wieder in ihre Firma zurückkommen.

#### **b Lies den Text einmal schnell. Welche Bedeutung in a ist richtig?**

##### **Elternzeit**

Mütter und Väter haben in Deutschland das Recht, nach der Geburt eines Kindes unbezahlt freizunehmen und danach wieder an ihre Arbeitsstelle zurückzukehren. Da sie in der Elternzeit kein Geld verdienen, hilft der Staat und zahlt den jungen Eltern 14 Monate lang 67 Prozent ihres letzten Einkommens. Immer noch nehmen vor allem Frauen Elternzeit, doch die Anzahl der Männer ist in den letzten Jahren gestiegen. Die meisten jungen Väter gehen nur zwei Monate in Elternzeit, die Mütter dagegen meistens zwölf. Meist, weil die Männer besser verdienen, aber auch, weil die Männer befürchten, nach der Elternzeit im Beruf Nachteile zu haben.

#### **A2 Lies den Text in A1b noch einmal. Welche Fragen kann man mit dem Text beantworten? Kreuze an und schreib die Antworten in dein Heft.**

1.  Was dürfen Eltern nach der Geburt eines Kindes machen?
2.  Wie hilft der Staat den Eltern in der Elternzeit finanziell?
3.  Wie viele Stunden darf man während der Elternzeit arbeiten?
4.  Wie lange nehmen Mütter und wie lange nehmen Väter meistens Elternzeit?
5.  Wie lange kann man Elternzeit nehmen?
6.  Warum bleiben Männer oft nicht so lange in Elternzeit?

#### **A3 Arbeitet zu zweit: Stellt euch vor, ihr werdet bald Mutter und Vater. Überlegt, wer wie lange mit dem Kind zu Hause bleiben will und wer arbeitet. Begründet eure Meinung.**



ARBEITSBLATT zu **ARBEIT UND FAMILIE**

## Text B: Interview – Ein Vater in Elternzeit

**B1 Lies den kurzen Text. Stell dir vor, du möchtest ein Interview mit Stefan Meier machen. Welche Fragen würdest du ihm stellen? Mach Notizen.**

### Interview – Ein Vater in Elternzeit

Stefan Meier ist 28 Jahre alt und Finanzberater in einer Bank. Nach der Geburt seiner Tochter haben er und seine Frau beschlossen, sich die Elternzeit zu teilen: Erst blieb die Mutter sieben Monate mit der kleinen Ella zu Hause, dann der Vater. Hier berichtet er von seinen Erfahrungen.

---

---

---

---

**B2 Lies die Antworten aus einem Interview mit Stefan. Beantworten sie auch deine Fragen in B1? Wenn ja, welche?**

**1. \_\_**

Ich finde gerade die Anfangszeit mit einem Kind sehr wichtig. Das sind die spannendsten Phasen, wenn es laufen und sprechen lernt. Diese Zeit erlebt man nur einmal, und ich wollte sie ganz intensiv miterleben.

**2. \_\_**

Zuerst habe ich immer, wenn meine Frau zur Arbeit gegangen ist, gedacht: „Oh je, jetzt bin ich gleich allein mit dem Baby.“ Wir haben uns aber schnell eingewöhnt. Es ist natürlich auch stressig und für mich selbst bleibt keine Zeit. Aber es ist toll, so viel Zeit mit Ella zu verbringen. Da sind immer wieder diese wunderbaren Momente: Wenn sie lächelt oder in sich versunken spielt. Oder als sie sich das erste Mal an einem Stuhl hochgezogen und hingestellt hat. Das werde ich nie vergessen.

**3. \_\_**

Wir haben unsere Routine: vormittags Hausarbeit machen, spielen, einkaufen. Nachmittags gehen wir spazieren, treffen mal Bekannte, die auch Kinder haben, oder machen kleine Ausflüge.

**4. \_\_**

Darüber denke ich gar nicht nach. Mein Fokus liegt auf der Familie und nicht auf dem Job. Wenn man ein Karrieremensch ist, dann ist so eine Elternzeit nicht gut. Aber ich möchte nach meiner Rückkehr sowieso nur noch 80 Prozent oder weniger arbeiten, weil ich auch dann noch viel Zeit mit Ella verbringen möchte.



**B3 Lies die Interviewfragen und ordne sie Stefans Antworten in B2 zu.**

**A** Wie verbringt ihr den Tag?

**B** Hast du Angst, dass du im Beruf Nachteile haben wirst, wenn du nach so langer Zeit zurückkommst?

**C** Und wie ist es für dich, mit dem Baby zu Hause zu sein?

**D** Warum wolltest du so lange Elternzeit nehmen?

**B4 Lies den Text in B1 und B2 noch einmal. Ist das richtig? Kreuze an und korrigiere die falschen Aussagen.**

- |  | r                        | f                        |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Gleich nach der Geburt von Ella ist Stefan sieben Monate mit ihr zu Hause geblieben.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Stefan findet die Zeit, wenn das Kind laufen und sprechen lernt, am interessantesten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Stefan hat sich schnell daran gewöhnt, mit Ella allein zu sein.                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. In der Elternzeit hat Stefan auch mal Zeit für sich.                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Für Stefan war es ein besonderes Erlebnis, als Ella zum ersten Mal gestanden hat.     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Stefans Vormittage mit Ella sind immer unterschiedlich.                               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Stefan findet die Familie wichtiger als die Arbeit.                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Stefan denkt, dass Elternzeit und Karriere nicht gut zusammenpassen.                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Nach der Elternzeit möchte Stefan wieder viel arbeiten.                               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**B5 Stell dir vor, dein Partner / deine Partnerin und du bekommen ein Kind. Welche Rolle möchtest du und soll dein Partner / deine Partnerin spielen? Schreib einen kurzen Text, in dem du die Ausdrücke mit „ich“, „mein Partner / meine Partnerin“ oder „wir beide“ verbindest.**

die Anfangszeit mit dem Kind verbringen

sich um das Kind kümmern, wenn es schon größer ist

den Haushalt machen

mit dem Kind spielen

arbeiten und Geld verdienen

Karriere machen

weniger arbeiten

Zeit für sich allein haben

Ausflüge mit dem Kind machen



ARBEITSBLATT zu **ARBEIT UND FAMILIE**

**Text C: Im Homeoffice**

**C1 Beschreibe den Begriff „Homeoffice“ mit eigenen Worten. Lies dann den kurzen Text und vergleiche.**

**Im Homeoffice**

Viele Berufe können mittlerweile von zu Hause ausgeübt werden. Das Internet macht es möglich. Einige Firmen bieten das aktiv an. So sparen sie Kosten für Büroplätze. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Familie hat das Homeoffice einige bedeutende Vorteile. Aber auch Nachteile.



**C2 Welche Vor- und Nachteile zum Thema „Homeoffice“ fallen dir zu den folgenden Stichpunkten ein? Schreib Sätze in dein Heft.**

Vorteile:	Nachteile:
- Arbeitsweg	- Kinder betreuen
- Arbeitszeit	- Nacharbeiten
- Kinder betreuen	- Arbeit und Privatleben
- Zufriedenheit	- Kollegen

**C3 Lies folgende Vor- und Nachteile und vergleiche mit deiner Lösung in C2.**



- Der Arbeitsweg von der Dusche ins Arbeitszimmer ist kurz. Fahrtzeiten fallen weg und lassen mehr Zeit für die Familie.
- Wer zu Hause arbeitet, kann sich seine Zeit frei einteilen und auch mal während der Arbeitszeit für die Kinder da sein. Diese Zeit muss man aber nacharbeiten.
- Die zeitliche Flexibilität kombiniert mit einer hohen Selbstständigkeit sorgt für Zufriedenheit.



- Gerade weil man zu Hause ist, könnte die Kinderbetreuung zu viel Zeit in Anspruch nehmen und das Nacharbeiten zum Stress werden.
- Die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben verschwimmen.
- Der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen und der Erfahrungsaustausch mit ihnen fehlen.

**C4 Seid ihr für oder gegen die Arbeit im Homeoffice? Diskutiert zu zweit. Die Satzanfänge helfen euch.**

*Es stimmt, dass ..., aber ...*

*Du hast recht: ... Aber ich finde, ...*

*Es ist richtig, dass ... Ich denke aber ...*

*Das sehe ich anders. Ich glaube/denke, dass ...*

**C5 Kannst du dir vorstellen, im Homeoffice zu arbeiten? Schreib einen Text und begründe deine Meinung (ca. 100 Wörter).**



ARBEITSBLATT zu **ARBEIT UND FAMILIE**

**Text E: Arbeiten in Teilzeit**

**E1 Lies den Anfang des Textes. Was heißt „in Vollzeit / in Teilzeit arbeiten“? Erkläre.**

**Arbeiten in Teilzeit**

In Deutschland arbeiten heute mehr Frauen als früher – aber die meisten nicht in Vollzeit. Sie arbeiten in Teilzeit. Das heißt: Sie arbeiten nicht ca. 40 Stunden in der Woche. Sie arbeiten weniger, zum Beispiel 20 oder 30 Stunden. Warum? Lesen Sie hier:

**E2 Lies die Aussagen von Müttern, die in Teilzeit arbeiten, und die Sätze 1 bis 6. Zu wem passt das? Ergänze die Namen.**

**Claudia, 32 Jahre, Verkäuferin**

Ich arbeite nur am Vormittag, von 8 bis 12 Uhr. Um 13 Uhr kommen meine beiden Töchter aus der Schule. Dann koche ich, mache sauber und habe Zeit für sie.

**Anne, 34 Jahre, Architektin**

Ich habe seit vier Jahren mittwochs und freitags frei. An den Tagen habe ich viel Zeit für meine Tochter und meinen Sohn. Sie sind beide sieben Jahre alt. Wir machen zusammen Hausaufgaben, ich bringe Luisa zum Tanzen und Paul zum Sport. Manchmal gehen wir auch Eis essen.

**Katharina, 27 Jahre, Sekretärin**

Wir wohnen auf dem Land. Der Kindergarten hier hat nur fünf Stunden am Tag geöffnet. Deshalb kann ich nicht mehr als vier Stunden am Tag arbeiten. Das geht erst wieder, wenn mein Sohn in der Schule ist.

1. \_\_\_\_\_ arbeitet nur vormittags.
2. \_\_\_\_\_ hat zwei Tage in der Woche frei.
3. \_\_\_\_\_ kann maximal vier Stunden am Tag arbeiten.
4. \_\_\_\_\_ bringt ihre Kinder nach der Arbeit zum Beispiel zum Sport.
5. \_\_\_\_\_ kümmert sich nach der Arbeit um ihre Kinder und um den Haushalt.
6. \_\_\_\_\_ wohnt nicht in einer Stadt.

**E3 Stell dir vor, du hast Kinder. Wie möchtest du arbeiten und mit ihnen leben? Ergänze.**

Später möchte ich \_\_\_\_\_ arbeiten. Meine Kinder sind von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Uhr im Kindergarten / in der Schule. Wenn sie aus dem Kindergarten / der Schule kommen, möchte ich \_\_\_\_\_

Wir machen dann \_\_\_\_\_

Und wer macht den Haushalt? Ganz klar, \_\_\_\_\_

## ARBEITSWELTEN IN DEUTSCHLAND

### ARBEIT UND FAMILIE

# Lehrerhandreichung



#### Abkürzungen

- LK:** Lehrkraft
- L:** Lernende
- UE:** Unterrichtseinheit
- AB:** Arbeitsblatt
- PL:** Plenum
- EA:** Einzelarbeit
- PA:** Partnerarbeit
- GA:** Gruppenarbeit



## Lehrerhandreichung zu **ARBEIT UND FAMILIE**

---

### Die Texte im Überblick:

- Text A: Elternzeit (B1)  
Text B: Interview – Ein Vater in Elternzeit (B1)  
Text C: Im Homeoffice (B1)  
Text D: Statistik: Vollzeit- und Teilzeitquote von Männern und Frauen (B1)  
Text E: Arbeiten in Teilzeit (A1-A2)  
Text F: Mein Kind in der Kita – Eine Mutter erzählt (A2)
- 

### Einstieg ins Thema: Bild

<b>Niveau:</b>	<b>A2-B2</b> (kann entsprechend angepasst werden)
<b>Zeit:</b>	ca. 20-30 Minuten
<b>Materialien:</b>	Bild
<b>Lernziel:</b>	Die L <ul style="list-style-type: none"><li>• können ein Bild beschreiben ohne es zu interpretieren.</li><li>• können sich eine Geschichte zu den Personen auf dem Bild ausdenken und darüber sprechen.</li></ul>

1. PL: Die LK zeigt das Bild ohne Titel und erklärt, dass es sich bei den Personen um Vater und Tochter handelt. Dann beschreiben die L das Bild ohne zu interpretieren. Je nach Sprachstand antworten die L mehr oder weniger ausführlich.

#### Mögliche Lösung:

- Vater und Tochter liegen unter einer Decke. Sie schauen sich etwas an.
- Der Vater hat einen dunklen Bart und dunkle Augen.
- Die Tochter ist blond und hat dunkle Augen. Sie trägt Ohrringe.
- Man sieht die Hände des Vaters und eine Hand des Kindes.
- Der Vater trägt ein graues Oberteil und das Mädchen ein gestreiftes Oberteil.

2. GA: In Kleingruppen denken sich die L die Geschichte der Familie aus. Dabei helfen z.B. folgende Fragen:

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| • <i>Wo sind die beiden?</i>                  | • <i>Wo wohnen sie?</i>        |
| • <i>Was sehen sich die beiden an?</i>        | • <i>Woher kommen sie?</i>     |
| • <i>Wie spät ist es? Welcher Tag ist es?</i> | • <i>Wie alt ist das Kind?</i> |
| • <i>Wie heißen sie?</i>                      | • <i>Wo ist die Mutter?</i>    |

3. PL: Die L berichten den anderen L in der Klasse über die Familie. Die LK nennt den Titel des Monats *Arbeit und Familie* und die L betrachten das Bild noch einmal unter diesem Gesichtspunkt und interpretieren es hinsichtlich dieser Fragen:

- |   |
|---|
| • <i>Welchen Beruf hat der Vater? Und welchen die Mutter?</i> |
| • <i>Wer kümmert sich mehr um das Kind?</i>                   |
| • <i>Geht das Kind in den Kindergarten? Wie lange?</i>        |

4. Zum Abschluss fragt die LK, ob das Bild auch aus ihrem Land stammen könnte.

## Text A: Elternzeit

<b>Niveau:</b>	<b>B1</b>
<b>Zeit:</b>	ca. 1 UE
<b>Materialien:</b>	Kopien des Arbeitsblatts (Seite 1)
<b>Lernziele:</b>	Die L <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen den Begriff „Elternzeit“.</li><li>• können einen kurzen, komplexen Sachtext verstehen.</li><li>• kennen einige Rechte und Möglichkeiten, die Eltern nach der Geburt ihres Kindes in ihrem Heimatland und in Deutschland haben.</li><li>• können über ein Sachthema diskutieren.</li></ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Elternzeit (nur Sg.)	das Recht haben	befürchten
e Geburt, -en	freinehmen	im Beruf Nachteile haben
r Staat, -en	an die Arbeitsstelle zurückkehren	unbezahlt
s Einkommen, -	Geld verdienen	
e Anzahl (nur Sg.)	Elternzeit nehmen / in Elternzeit gehen	die Anzahl steigt

#### zu A1:

1. EA/PL: Die LK schreibt das Wort „Elternzeit“ an die Tafel und verteilt das Arbeitsblatt. Die L lösen die Aufgabe a. (*Lösung: 3*) Vergleich in der Klasse.

2. Die L lesen den Text und vergleichen mit a.

**zu A2:** *Lösung: Der Text beantwortet die Fragen 1, 2, 4 und 6.*

1. *Sie haben das Recht, unbezahlt freizunehmen und dann wieder zu ihrem Job zurückzukehren.*

2. *Der Staat zahlt den Eltern 14 Monate lang 67 Prozent ihres letzten Einkommens.*

4. *Väter: 2 Monate, Mütter: 12 Monate*

6. *Die Männer verdienen meistens besser und sie befürchten, nach der Elternzeit Nachteile im Beruf zu haben.*

**Vertiefung:** Die LK fragt, ob die L wissen, ob und welche Rechte und Unterstützung Eltern nach der Geburt ihres Kindes in ihrem Land haben. Die LK ergänzt die Aussagen.

#### zu A3:

1. PL: Die LK erklärt, dass man maximal drei Jahre Elternzeit nehmen kann und maximal 14 Monate Elterngeld bekommt. Wichtig ist auch, dass die Eltern nur 14 Monate Elterngeld bekommen, wenn beide Partner zu Hause bleiben (mindestens zwei Monate).

2. PA: Die L denken sich zuerst aus, welchen Beruf sie haben und wo sie arbeiten. Dann diskutieren sie, wer wie lange mit dem Kind zu Hause bleibt und wer arbeitet. Sie begründen ihre Meinung. Je nach Sprachstand schreibt die LK Redemittel an die Tafel:

*Ich möchte ... mit dem Kind zu Hause bleiben. Und du?*

*Mir ist wichtig, dass ... Denn ... Ich verdiene mehr Geld als du. Deshalb ...*

*Ich kann gut mit Kindern umgehen, also ... Am Anfang braucht das Kind ...*

3. Im Plenum werden einige Modelle vorgestellt.

**Vertiefung:** Die L bearbeiten Text B (Arbeitsblatt 2)

#### Weitere Informationen:

Alles zum Thema Elternzeit und Elterngeld:

[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de) > Familie > Leistungen und Förderung > das Elterngeld

[www.elterngeld.nrw.de](http://www.elterngeld.nrw.de) > Elternzeit > Häufige Fragen

## Text B: Interview – Ein Vater in Elternzeit

<b>Niveau:</b>	<b>B1</b>
<b>Zeit:</b>	ca. 1 UE
<b>Materialien:</b>	Kopien der Arbeitsblätter (Seite 2 und 3)
<b>Lernziele:</b>	Die L <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ein Interview verstehen.</li> <li>• können über die Rolle von Mann und Frau in der Familie sprechen.</li> <li>• können beschreiben, welche Rolle sie in der Kindererziehung übernehmen möchten.</li> </ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Elternzeit (nur Sg.)	laufen lernen	spannend
r Finanzberater, -	sprechen lernen	stressig
e Bank, -en	erleben	wunderbar
e Anfangszeit (nur Sg.)	intensiv miterleben	
e Phase, -n	sich eingewöhnen	Es bleibt keine Zeit
e Routine, -n	Zeit verbringen mit (+ Dat)	für mich.
r Nachteil, -e	in sich versunken spielen	Das werde ich nie
r Karrieremensch, -en	sich an einem Stuhl hochziehen	vergessen.
e Rückkehr (nur Sg.)	sich hinstellen	Mein Fokus liegt
	den Tag verbringen	auf ...
beschließen	Hausarbeit machen	
teilen	Bekannte treffen	
zu Hause bleiben mit (+ Dat)	Ausflüge machen	
über seine Erfahrungen	zurückkommen	
berichten	nachdenken über (+ Akk)	
Elternzeit nehmen		

### zum Einstieg:

1. PL: Idealerweise haben sich die L bereits mit Text A beschäftigt. Ist dafür keine Zeit, kann die LK kurz die Begriffe *Elternzeit* und *Elterngeld* erklären (siehe Text A). Es sollte auch kurz erwähnt werden, dass die meisten Väter nur zwei Monate in Anspruch nehmen, wenn sie in Elternzeit gehen.

2. Anschließend schreibt die LK provokante Thesen an die Tafel und fragt die L, welcher Aussage sie zustimmen.

1. *Männer können sich genauso gut um ihre Kinder kümmern wie Frauen.*
2. *Nach der Geburt der Kinder wollen Frauen nicht mehr arbeiten.*
3. *Mann und Frau sollten sich Haushalt und Kindererziehung gerecht aufteilen.*
4. *Es reicht, wenn der Mann das Geld in der Familie verdient.*
5. *Männer helfen nicht gern im Haushalt.*
6. *Frauen interessieren sich vor allem für ihre Familie und nicht so sehr für ihre Karriere.*
7. *Es sollte immer der Elternteil Vollzeit arbeiten, der mehr verdient. Das kann auch die Frau sein.*

3. EA/PA: Zuerst überlegen die L allein für jede Aussage, ob sie diese für richtig oder falsch halten. Danach vergleichen sie ihr Ergebnis mit ihrem Nachbarn.

4. PL: Die L diskutieren über die Aussagen und Rollenbilder von Mann und Frau in Deutschland und in ihrem Land. (s. Infokasten).

**zu B1:**

1. EA/PL: Die LK verteilt die Arbeitsblätter. Die L lesen den Text und L vergleichen mit den Thesen an der Tafel.

2. PA/PL: Dann lösen die L die Aufgabe. Die Fragen werden im Plenum gesammelt.

**zu B2:** Die L lesen die Antworten von Stefan Meier und markieren in B1 die Fragen, die mit den Antworten beantwortet werden.

**zu B3:** Lösung: 1D, 2C, 3A, 4B

**zu B4:** Lösung: richtig: 2, 3, 5, 7, 8; falsch: 1, 4, 6, 9

1. Zuerst war Ellas Mutter sieben Monate mit ihr zu Hause und erst danach Stefan.

4. Stefan hat keine Zeit für sich.

6. Die Vormittage laufen immer nach der gleichen Routine: Hausarbeit machen, spielen, einkaufen.

9. Stefan möchte nach der Elternzeit nur noch 80 Prozent oder weniger arbeiten.

**zu B5:**

EA/PL: Die Aufgabe eignet sich gut als Hausaufgabe. Die L schreiben einen Text. Die Stichworte helfen. Freiwillige lesen ihren Text im Plenum vor.

**Vertiefung:**

Sie L schreiben einen Dialog zwischen beiden Eltern und spielen ihn in der Klasse vor.

**Alternative:**

Die L sehen das Video eines Vaters in Elternzeit. Sie überlegen, welche Informationen sie auch von Stefan haben und welche neu sind.

[www.youtube.com/watch?v=hwIGNXug05w](http://www.youtube.com/watch?v=hwIGNXug05w)

**INFO: Die Rolle der Frau und des Mannes in Deutschland**

In den letzten 100 Jahren hat sich vor allem das Rollenbild der Frau enorm verändert. Zum Beispiel besitzen Frauen erst seit 1919 das Wahlrecht. Bis in die 70er-Jahre unterstand die Frau ihrem Ehemann. Wenn er wollte, konnte er sogar ihren Job kündigen. Frauen durften vor 100 Jahren nicht studieren. Deswegen ist für sie auch beruflich heute viel mehr möglich. Gleichzeitig wird aber auch viel mehr erwartet: Die Frau ist meistens immer noch für Erziehung und Familie zuständig, zusätzlich soll sie möglichst Karriere machen.

Die Rollenerwartung an den Mann ist da noch traditioneller. In vielen Köpfen ist er noch immer der „starke Mann“, von dem erwartet wird, beruflich erfolgreich zu sein und die Familie zu ernähren. Natürlich gibt es auch die sogenannten „neuen Väter“ in Elternzeit. Das ist aber nicht die Regel.

Die meisten Frauen wollen sich heutzutage ebenso wie die Männer nach ihren persönlichen Interessen und Fähigkeiten entfalten.

## Text C: Im Homeoffice

<b>Niveau:</b>	<b>B1</b>
<b>Zeit:</b>	ca. 1 UE
<b>Materialien:</b>	Kopien des Arbeitsblatts (Seite 4), Karteikarten
<b>Lernziele:</b>	Die L <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Begriff „Homeoffice“.</li> <li>• können über Vor- und Nachteile diskutieren.</li> <li>• können eine Stellungnahme schreiben.</li> </ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Homeoffice (engl.) (nur Sg.)	e Zufriedenheit (nur Sg.)	nacharbeiten
r Büroplatz, -"-e	e Kinderbetreuung (nur Sg.)	kombinieren
r Mitarbeiter, -	r Kontakt, -e	viel Zeit in Anspruch nehmen
e Mitarbeiterin, -nen	r Erfahrungsaustausch (nur Sg.)	Grenzen
r Vorteil, -e	von zu Hause ausüben	verschwimmen
r Nachteil, -e	aktiv anbieten	fehlen
r Arbeitsweg, -e	Kosten sparen für (+ Akk)	
s Arbeitszimmer, -	wegfallen	mittlerweile
e Fahrtzeit, -en	sich die Zeit frei einteilen	
e Arbeitszeit, -en	da sein für (+ Akk)	
e Flexibilität (nur Sg.)		
e Selbstständigkeit (nur Sg.)		

**zu C1:** PL: Die LK verteilt das Arbeitsblatt und die L machen die Aufgabe.

*mögliche Lösung: Homeoffice bedeutet, dass man für eine bestimmte Zeit oder über einen längeren Zeitraum zu Hause arbeitet. Man ist durch Telefon und Internet mit der Firma und den Kollegen verbunden.*

**zu C2:** PL: Die LK bittet die L, das Arbeitsblatt wegzulegen und überträgt die Tabelle vom Arbeitsblatt an die Tafel. Die L versuchen mündlich, Sätze mit diesen Stichworten zu bilden. Anschließend schreiben die L die Sätze in ihr Heft.

*mögliche Lösung:*

*Vorteile:*

- *Es gibt keinen Arbeitsweg.*
- *Man kann selbst über seine Arbeitszeit bestimmen.*
- *Man kann auch mal während der Arbeit die Kinder betreuen.*
- *Man ist zufriedener, wenn man selbst bestimmen kann.*

*Nachteile:*

- *Die Kinder brauchen viel Zeit. In dieser Zeit kann man nicht arbeiten.*
- *Das Nacharbeiten kann anstrengend sein.*
- *Man trennt zu wenig zwischen Arbeit und Privatleben. Man hat nie richtig Feierabend.*
- *Die Kollegen fehlen. Man kann nicht immer mit ihnen sprechen.*

Stärkere L können noch eigene Argumente ergänzen.

**zu C3:** PA: Die L lesen die Vor- und Nachteile und vergleichen mit den Sätzen in C2.

**zu C4:**

PA: Die L diskutieren zu zweit. Partner A darf seine Meinung vortragen und ein Argument nennen (z.B.: *Ich bin für die Arbeit im Homeoffice. Der Arbeitsweg fällt weg.*). Partner B zweifelt das Argument an (z.B. *Ja, das stimmt: Der Arbeitsweg fällt weg. Aber dann hast du kein Privatleben mehr. Du siehst deine Arbeit immer.*).

Eventuell reagiert Partner A darauf. Er darf aber auch einfach das nächste Argument anbringen. Partner B zweifelt wieder an. Nach drei Argumenten werden die Rollen getauscht.

**zu C5:**

1. EA: Die L entscheiden sich für eine Position (für oder gegen Homeoffice) und tragen Argumente für ihre Position zusammen. Anschließend tragen sie auch Argumente der Gegenposition zusammen, die sie mit Argumenten entkräften.

2. EA: Die L machen sich Notizen, in welcher Reihenfolge sie welche Argumente bringen wollen. Dann schreiben sie einen Text.

Schwächere Schüler bekommen z. B. diese Hilfestellung:

**Aufbau:**

**1. Nenne deine Meinung.**

*Ich kann mir gut / überhaupt nicht vorstellen, zu Hause zu arbeiten.*

**2a. Nenne drei Argumente für deine Position. Du kannst auch Beispiele aus deinem Leben schreiben.**

**2b. Nenne auch Gegenargumente, die du entkräftest.**

*Es stimmt, dass ..., aber ...*

*Es ist richtig, dass ... Ich denke aber, ...*

**3. Schluss: Schreib einen Satz, der deine Meinung noch einmal zusammenfasst.**

*Aus diesen Gründen ist das Arbeiten im Homeoffice nichts für mich / kann ich mir gut vorstellen, im Homeoffice zu arbeiten.*

**Beispiellösung:**

*Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, zu Hause zu arbeiten.*

*Die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben sind nicht klar. Man hat nie so richtig Feierabend. Es stimmt: Der Arbeitsweg im Homeoffice ist kurz, aber man hat immer die Arbeit vor der Nase.*

*Außerdem fehlt mir im Homeoffice der Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen. Ich habe gern Menschen um mich. Man kann kurz mal bei einem Kaffee reden. Und sie helfen mir auch, wenn ich mal ein Problem habe.*

*Dazu kommt, dass ich im Homeoffice von vielen Dingen abgelenkt werde: Staubsaugen ist plötzlich interessant und die Kinder wollen auch immer etwas von mir. In dieser Zeit arbeite ich nicht. Das muss ich später alles nachholen. Das ist mir zu anstrengend.*

*Lieber komme ich nach Hause und muss nicht mehr an die Arbeit denken.*

*Aus diesen Gründen ist das Arbeiten im Homeoffice nichts für mich.*

## Text E: Arbeiten in Teilzeit

## Text D: Vollzeit- und Teilzeitquote von Männern und Frauen

<b>Niveau:</b>	<b>A1-A2</b>
<b>Zeit:</b>	ca. 30 Minuten
<b>Materialien:</b>	Kopien des Arbeitsblatts (Seite 5)
<b>Lernziele:</b>	Die L <ul style="list-style-type: none"><li>• können die Ausdrücke „in Vollzeit / in Teilzeit arbeiten“ erklären.</li><li>• können Äußerungen zum Thema „in Teilzeit arbeiten“ verstehen.</li><li>• können beschreiben, wie sie (später) Arbeit und Familie verbinden möchten.</li></ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Verkäuferin, -nen	kochen	sondern
e Tochter, -"-	saubermachen	deshalb
e Architektin, -nen	Zeit haben für (+ Akk)	
r Sohn, -"-e	Hausaufgaben machen	am Vormittag
e Sekretärin, -nen	tanzen	von ... bis
	Eis essen gehen	mittwochs
in Teilzeit arbeiten	auf dem Land wohnen	freitags
in Vollzeit arbeiten	geöffnet haben	

**zum Einstieg:** PL: Die LK bittet die L, auf Deutsch oder in der Ausgangssprache über ihre Kindheit zu erzählen und dabei folgende Fragen zu beantworten:

- *Wer hat auf dich aufgepasst, als du ein Baby / ein kleines Kind warst?*
- *Warst du im Kindergarten? Wie lange?*
- *Haben deine Eltern in Vollzeit gearbeitet?*

**zu E1:** PA/PL: Die L lösen die Aufgabe. Vergleich im Plenum.

*mögliche Lösung: „in Vollzeit arbeiten“ heißt in Deutschland zwischen 35 und 40 Stunden in der Woche zu arbeiten (je nach Arbeitsvertrag). „In Teilzeit arbeiten“ heißt, weniger zu arbeiten.*

**zu E2:** Lösung: 1. Claudia, 2. Anne, 3. Katharina, Claudia, 4. Anne, 5. Claudia, 6. Katharina

**zu E3:** EA/PL: Die L erarbeiten ihre persönliche Wunschvorstellung. Freiwillige lesen ihren Text vor.

### Vertiefung:

1. PL: Die L schauen sich die Statistik D zuerst ohne die Begriffe „Männer“ und „Frauen“ an. Die LK erklärt, dass diese Statistik zeigt, wie viele Männer und Frauen mit Kindern unter 18 Jahren in Teilzeit und wie viele in Vollzeit arbeiten. Die L überlegen, welcher Balken für Männer steht und welcher für die Frauen. Sie ergänzen die Wörter „Männer“ und „Frauen“ an der entsprechenden Stelle und kontrollieren dann ihre Lösung.

2. PA: Die L versuchen die Statistik zu versprachlichen. Je nach Sprachstand kann die LK Hilfen anbieten:

*Nur \_\_\_\_\_% der Männer mit Kindern unter 18 Jahren arbeiten in Teilzeit.  
Bei den Frauen sieht es ganz anders aus: Da sind es \_\_\_\_\_%.  
\_\_\_\_\_% der Männer mit Kindern unter 18 Jahren sind in Vollzeit beschäftigt. Bei den Frauen sind es nur \_\_\_\_\_%.*

3. Die L sammeln gemeinsam mit der LK und in der Ausgangssprache Gründe, warum vor allem Frauen in Teilzeit arbeiten.

## Text F: Mein Kind in der Kita – Eine Mutter erzählt

<b>Niveau:</b>	<b>A2</b>
<b>Zeit:</b>	ca. 1 UE
<b>Materialien:</b>	Kopien des Textes
<b>Lernziele:</b>	Die L <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Begriff „Kita“ und die Kinderbetreuungsmöglichkeiten in ihrem Land.</li> <li>• können einen Bericht verstehen.</li> </ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Kita, -s (e Kindertagesstätte, -n)	erzählen	von Anfang an
e Erzieherin, -nen	geöffnet haben	viel Platz
r Raum, -"-e	schließen	meistens
e Öffnungszeiten (Pl.)	organisieren	zum Glück
r Grafiker, -	abholen	entfernt von (+Dat)
s Büro, -s	überlegen	anders geht es nicht
s Modegeschäft, -e	wechseln zu (+ Dat)	jahrelang
e Tagesmutter, -"-	betreuen	außerdem

### INFO: Kitas in Deutschland

Mit „Kita“ bezeichnet man eine Kindertagesstätte, also eine institutionelle Kinderbetreuung. Unter dem Begriff „Kita“ sind drei Bereiche zusammengefasst:

**Krippe:** Betreuung für Kinder bis 3 Jahre

**Kindergarten:** Betreuung von Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt

**Hort:** Betreuung von Schulkindern vor Schulbeginn oder nach Schullende

In Deutschland gibt es rund 52.000 Kitas. In ihnen arbeiten pädagogische Fachkräfte wie Erzieher und Sozialpädagogen. Die Betreuung in einer Kita ist teuer. Ein Kitaplatz für ein Kind unter drei Jahren kostet etwa 1.000 Euro im Monat. Eltern müssen zum Glück nicht den ganzen Beitrag zahlen. Die Höhe des Beitrages hängt u.a. vom Wohnort, dem Alter des Kindes und den Betreuungszeiten ab und wird von sozialen Aspekten wie dem Einkommen und der Kinderanzahl in den Familien beeinflusst. Im August 2013 musste man zum Beispiel in Düsseldorf bis zu 854 Euro, in Münster bis zu 661 Euro pro Monat bezahlen. In Hamburg dagegen ist seit August 2014 eine Grundbetreuung von bis zu fünf Stunden täglich kostenlos.

1. PL: Zum Einstieg erklärt die LK das Wort Kita (= Kindertagesstätte, s. Kasten) und berichtet über die Kinderbetreuung in Deutschland.
2. PL: Die LK bittet die L, Informationen zum Kinderbetreuungssystem im eigenen Land zusammenzutragen. Diese werden an der Tafel gesammelt.
3. PL/EA: Die LK teilt die Kopien des Textes aus und schreibt folgende Frage an die Tafel. Dann lesen die L den Text und beantworten die Frage.

*Gibt es Probleme mit der Kita von Johann? Wenn ja, welche?*

*Lösung: Ja, die Öffnungszeiten passen nicht zu den Arbeitszeiten der Eltern.*

4. GA: Die LK teilt die Klasse in vier Gruppen und teilt jeder Gruppe eine Frage zu, die sie an der Tafel notiert. Die L lesen den Text noch einmal und sammeln in ihrer Gruppe gemeinsam Antworten auf ihre Frage. Vergleich im Plenum.

*Was erfährt man über Johanns Kita?  
 Was erfährt man über Johann?*

*Was erfährt man über Johanns Eltern?  
 Was genau ist das Problem mit der Kita?*